Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 41 (1967)
Heft: 1

Artikel: Das 1. Vierteljahr 1967
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849877

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Das 1. Vierteljahr 1967

Zu Beginn des Jahres 1967 zählte Bern 165 967 Einwohner; Ende März 1967 waren es 168 510. Die Nettozunahme erwies sich mit 2543 (2179) Personen um 16,7% grösser als im gleichen Vorjahresquartal, bedingt durch den auf 2478 (2039) gestiegenen Mehrzuzug. Er fällt zu dieser Jahreszeit jeweils wegen des starken Rückstroms und Neuzuzugs der Gastarbeitskräfte ganz besonders ins Gewicht. Der Geburtenüberschuss betrug nur 65 (140).

Die Eheschliessungen beschränkten sich auf 244 (259). Von ortsansässigen Müttern wurden 460 (565) Kinder lebend geboren, das sind 11,0 (13,5) je 1000 Einwohner und das Jahr gerechnet: Die Geburtenziffer des 1. Quartals war seit Jahrzehnten nicht mehr so gering. Aber auch die Todesfälle in der Wohnbevölkerung erwiesen sich mit 395 (425) oder 9,4 (10,2)‰ rückläufig, sonst wäre der Geburtenüberschuss noch mehr als auf 1,6 (3,3)‰ abgesunken. Die 4 (13) Säuglingssterbefälle stellen 0,9 (2,3) auf 100 Lebendgeborene dar, ein bloss 1963 mit 0,6% im 1. Vierteljahr unterbotener Tiefstand.

Der Wanderungsstrom umfasste 9192 (8663) Personen oder 6,1% mehr gegenüber dem letztjährigen Vergleichsquartal. Während die Zahl der Wegzüger bloss auf 3357 (3312) stieg, erreichte jene der Zuzüger 5835 (5351), so dass der erwähnte Zuzugsüberschuss von 2478 (2039) Personen eintrat. Bei den Ausländern betrug der Mehrzuzug sogar 2696 (2362), dem ein auf 218 (323) gesunkener Wegzugsüberschuss der Inländer gegenüberstand.

Unter den meldepflichtigen, übertragbaren Krankheiten trat die Influenza in weit bescheidenerem Masse als zur gleichen Vorjahreszeit auf, stand aber doch mit 278 (966) gemeldeten Fällen an der Spitze. Über Masern und Röteln lagen diesmal 203 (32) und über Spitze Blattern 71 (39) Anzeigen vor.

Von den 12 654 (12 406) Patienteneintritten in die Berner Spitäler betrafen wiederum nur rund 38 (37)% in Bern wohnhafte Personen.

Die rege Bautätigkeit erbrachte 440 (29) Wohnungen, darunter 128 im neuen Altersheim der Burgergemeinde am Viererfeldweg. Auf Neubauten entfielen 423 (24) der Logis. Beim gleichzeitigen Verlust von 42 (35) Wohnungen, worunter 38 (34) durch Abbruch, betrug der Reinzuwachs 398 (−6) Logis. Von den erstellten Wohnungen wurden rund 57% mit einer Gasküche ausgestattet, deren

Anteil schon im vorhergehenden Quartal 40% erreichte. Die wieder vermehrte Berücksichtigung von Gas als Wärmeträger ist eine Folge der am 28. Juli 1965 in Kraft gesetzten gemeinderätlichen Verordnung über die Sicherstellung einer wirtschaftlichen Gasversorgung in der Stadt Bern.

Die erteilten Baubewilligungen betrafen 177 (363) Logis und fielen demnach viel weniger ins Gewicht als im 1. Vierteljahr 1966. Beim Städtischen Wohnungsamt waren wieder bloss 4 (3) sofort beziehbare Logis zur Vermietung angemeldet.

Der neue Index der Konsumentenpreise (September 1966 = 100) notierte im Dezember 1966 mit 101,6 und im März 1967 mit 102,3 Punkten, also 0,7% höher; eine ebensolche Steigerung zeigte sich vor Jahresfrist. Von den Gruppenindices notierte in den beiden Vergleichsmonaten der gewichtigste, nämlich jener für Nahrungsmittel, unverändert mit 102,8. Bei Ankettung an die alte Indexberechnung (August 1939 = 100) ergibt sich für Dezember 1966 ein Gesamtindexstand von 229,8 und für März 1967 ein solcher von 231,4 Punkten.

Die Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes registrierte im Berichtsquartal einen weiteren Rückgang der Stellensuchenden auf 198 (241). Da zudem 751 (714), also etwas mehr offene Stellen gemeldet wurden, traf es auf deren 100 nur mehr 26 (34) Stellensuchende. Die Stichtagszählungen an den Monatsenden ergaben im Januar 1967 18 (17), Februar 17 (13) und März 13 (10) Stellensuchende, worunter 10 (5), 7 (3) bzw. 9 (3) Ganzarbeitslose.

Die Arbeitslosenversicherungskassen hatten bloss Auszahlungen für 129 (69) Bezugstage Ganzarbeitsloser und für 20 (—) Bezugstage Teilarbeitsloser zu leisten.

Für Überzeit- und in bescheidenem Ausmass für vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden praktisch unverändert 123 532 (123 810) Arbeitsstunden bewilligt, wobei diesmal die graphische Industrie vor der Metall- und Maschinenindustrie der Hauptnutzniesser war.

Im Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt blieb die Zahl der Käufe fast unverändert auf 297 (298), doch war die Kaufsumme mit 2,700 (3,242) Mio Franken um rund 17% rückläufig. Der Anteil der Motorfahrzeugkäufe erreichte 1,369 (1,021) Mio Franken oder rund 51 (31) %.

Die Besucherzahl billettsteuerpflichtiger Veranstaltungen liess leicht um 2,4% auf 1,048 (1,074) Mio, darunter jene der Kinos um 2,6% auf 0,603 (0,619) Mio, nach.

Der Fremdenverkehr war grösser als im letztjährigen Parallelquartal, stiegen doch 39 819 (37 955), also 4,9% mehr Gäste in den Hotels und Fremdenpensionen ab; die Übernachtungen nahmen um 2,4% auf 76 143 (74 342) zu. Diese

Entwicklung ist allein den Auslandgästen zu verdanken, deren Ankünfte mit 18 929 (16 398) sogar 15,4% zahlreicher waren, während ihre Logiernächte um 6,1% auf 35 380 (33 333) anstiegen. Dagegen gestaltete sich der Inlandgästeverkehr schwach rückläufig, erwiesen sich doch hier die Ankünfte mit 20 890 (21 557) und die Übernachtungen mit 40 763 (41 009) um 3,1 bzw. 0,6% geringer. Da die Kapazität der Betriebe durch die Vermehrung der verfügbaren Gastbetten auf 1901 (1820) relativ noch mehr als die Logiernächte anstieg, liess deren Besetzung auf 44,5 (45,4) % nach. Mitte Februar 1967 wurde das Hotel Bühlegg garni eröffnet. Die Zahl der vorhandenen Gastbetten (= verfügbare zuzüglich abgeschlossene) betrug in der Stadt Bern 2022 (2002) und in Bern und Umgebung (worunter hier jetzt die Agglomeration, Belp, Kirchlindach und Wohlen zusammengefasst sind) sogar 2519 (2495).

Die Städtischen Verkehrsbetriebe gaben für 17,721 (19,241) Mio Passagiere Billette und Abonnemente aus; der Rückgang um 7,9% gegenüber dem vorjährigen Vergleichsquartal hängt insbesondere mit dem Bezug von Fahrausweisen auf Vorrat vor der Tariferhöhung vom 1. Januar 1967 zusammen. Der Postverkehr nahm in den von uns ausgewiesenen Zweigen keine einheitliche Entwicklung. Die Zahl der aufgegebenen Telegramme verringerte sich um 3,2% auf 41 080 (42 438). Telephongespräche wurden 23,030 (22,670) Mio oder 1,6% mehr geführt. Im Eisenbahnverkehr der ersten Viermonatsperiode 1967 zeigte sich eine um 2,8% auf 705 764 (686 379) Stück vermehrte Ausgabe gewöhnlicher Billette. Abonnemente, Ferienbillette usw. wurden insgesamt etwas weniger gelöst. Der Gepäck- und Expressgutversand und noch mehr der Güterverkehr verzeichneten eine beträchtliche Schrumpfung.

Die Strassenverkehrsunfälle nahmen um gut ein Fünftel auf 427 (352) zu, darunter die Unfälle mit Personenschaden sogar um fast ein Drittel auf 160 (121). Dabei verunfallten 176 (147) Personen oder beinahe ein Fünftel mehr, worunter 4 (5) tödlich. Die Unfälle mit blossem Sachschaden (von über 200 Franken) vermehrten sich um fast ein Sechstel auf 267 (231). Die gesamte Sachschadensumme erreichte 0,672 (0,586) Mio Franken.

Die ausgerichteten Armenunterstützungen konnten um 9,1% auf 1,146 (1,261) Mio Franken gesenkt werden. Bevormundungen erfolgten 65 (75). Die amtliche Pflegekinderaufsicht zählte nach 36 An- und 33 Abmeldungen am Ende der Berichtsperiode 433 (385) Schutzbefohlene.

Das Städtische Gaswerk meldete die Abgabe von 5,141 (5,369) Mio m³ Gas an Private, was eine Verminderung von 4,2% darstellt. Der Wasserverbrauch vergrösserte sich schwach auf 5,902 (5,845) Mio m³. Kehrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk verzeichneten die Verbrennung von 10 915 (10 534) Tonnen

oder 3,6% mehr Kehricht, wovon fast gleichbleibend 7764 (7722) Tonnen Berner Hauskehricht; die Wärmeabgabe erreichte 21 724 (17 519) Mio kcal. Die Abgabe elektrischer Energie im eigenen Versorgungsbereich des Elektrizitäswerks der Stadt Bern zeigte mit 118 582 (113 953) Mio kWh einen Anstieg von 4,1%.

Der Städtische Schlachthof kontrollierte 52 720 (50 799) q oder 3,8% mehr Fleisch, was mit der vergrösserten Fleischzufuhr von 23 321 (20 983) q zusammenhängt, nachdem das Fleischgewicht der Schlachtungen leicht auf 29 399 (29 816) q abnahm.

Im Tierpark Dählhölzli wurde das Vivarium von 22 065 (16 048) Personen besucht, eine Zahl, die zu dieser Jahreszeit erst zweimal überschritten wurde. Im Parallelvierteljahr 1966 war der Tierpark wegen Seuchengefahr bis 20. Januar geschlossen.

Das Wetter zeigte sich weniger kalt, niederschlagsreicher und etwas sonnenärmer, als nach den vieljährigen Durchschnitten in dieser Periode zu erwarten war.